

## Sterbliche nur zugleich. Aristoteles

Die naive Philosophie des Eudämonismus hat die Gegensätzlichkeit unserer Willensrichtungen nicht in voller Schärfe erfaßt, sie sucht das Gute als Mittel zum Glück. Die Ethik des moralischen Rigorismus erlebt zwar den Zwiespalt in ganzer Tiefe, gibt aber das Glück preis, sie sucht das Gute ohne das Glück. Die desperate Philosophie des Subjektivismus und Relativismus endlich ist leidenschaftlicher Protest gegen die moralistische Lebens- und Glückfeindschaft, bleibt aber vor dem Problem mutlos stehen.

Lösung bringt allein die Einstellung, die Häberlin den rechten Glauben nennt. Rechter Glaube bedeutet das aus tiefstem Erleben des Zwiespalts gewonnene volle und unbedingte Ja zu der Welt so, wie sie ist, mit allem Sonderdasein und aller Bedingtheit, weil alles vom göttlichen Einheitswillen so gewollt ist, „damit Leben sei“. Dieser Glaube ist das alleinige Gute und zugleich das Glück. Er führt in seiner täglichen von ihm selbst geforderten Betätigung zum guten und glückseligen Leben und stellt jene zweite, höhere, gewissermaßen von Humor getragene Naivität her, die das Ziel unserer Sehnsucht ist.

Damit sind die Grundgedanken dieses außergewöhnlichen Buches angedeutet. Ihre fortschreitende Entwicklung mitarbeitend zu verfolgen, ist wahrhafter geistiger Genuß. Die lichte Einfachheit der Darstellung bietet jedem Menschen Zugang, der Orientierung in seinem Leben und Denken sucht. Sein Gewinn wird eine unschätzbare Befreiung sein, eine mächtige Steigerung des ganzen Lebens zu einem vollen, verantwortungsbewußten und dabei doch heiter-glücklichen Dasein.

②

Interessenten sind:

Gebildete aller Kreise, besonders Philosophen, Lehrer, Theologen

Ein ausführlicher Kundenprospekt über die bisher in meinem Verlag erschienenen Werke Paul Häberlins ist in Vorbereitung. Firmen, die dafür Interesse haben, bitte ich, sich an mich zu wenden. Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel

---

**Kober C. F. Spittlers Nachfolger in Basel**